



Die Aufzeichnung des dreiteiligen „Tableau Vivant“ wurde in Europa bisher bei den folgenden Ausstellungen gezeigt:

ARTBOX.PROJECTS ZÜRICH 2.0, 20. bis 24. August 2020

VENICE BORDERS 2020 – FRAGMENTED IDENTITIES, 3. September bis 3. Oktober 2020



## TRIPTYCHON

Ausstellung im Café Leye  
Bahnhofstraße 13, 58452 Witten

Eröffnung:  
Mittwoch, 28.10.2020, 18 Uhr

Ausstellung:  
Donnerstag, 29.10. bis Samstag, 31.10.2020, 18 bis 21 Uhr

Eintritt frei

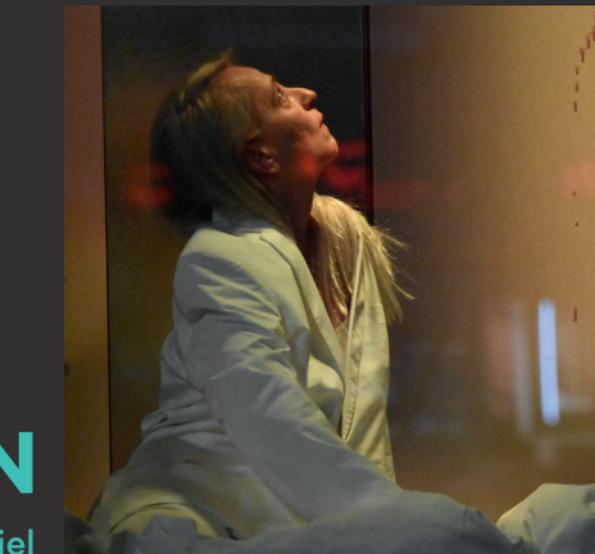


Die Hygiene- und Abstandsregeln werden eingehalten.



[www.projektfabrik.org](http://www.projektfabrik.org)

**TRIPTYCHON**  
Ein multimediales Passionsspiel



Karwoche 2020. Europa im Lockdown. Die ganze Welt stand still und in der Fußgängerzone einer kleinen Stadt fand ein Ereignis statt, das europaweit durch die sozialen Medien gestreamt wurde.

Die liveübertragene Medienkunst-Performance Triptychon belebte an drei Tagen das Schaufenster und den Eingangsbereich des Café Leye in Witten, während Ostern zum ersten Mal abgesagt wurde und sich alle, in eine ungewisse Zukunft blickend, zu Hause in Quarantäne befanden. An diesem Ort, dem Café Leye, organisiert jetzt das Künstlerteam der Projektfabrik eine gleichnamige Ausstellung TRIPTYCHON.

TRIPTYCHON ist ein aufgeführter Kollaps, das soziale mediale Fieber eines isolierten Individuums, welches in seiner analogen und digitalen Verdrahtung weder krank noch wirklich allein sein darf. Als Einlassung in ein rituelles Raum-Zeit-Kontinuum bleibt ihm nichts als eine multiplexe Selbstreferenz auf sein mediales Tun und sein Tun im Medium Isolation. Der eingebildete Kranke unter der Maske des Gesunden, als Herdentier ohne Herde.

Die Performerin Beáta Nagy nimmt die Stille der Zeit April 2020 als digitale Chimäre auf und gibt der Corona-Zeit eine eigene Feier, Andacht und Opfer. Die Videokunst von Jördis Holtmann zeigt, in der Verarbeitung der Geschehnisse, ein Konzentrat dieser Performance.

# TRIPTYCHON

Ein multimediales Passionsspiel

Ausstellung im Café Leye  
28. bis 31.10.2020  
Eintritt frei

Ein Künstler produziert nicht, sondern lebt seine Kunst und erwischt den richtigen Moment, um etwas auszu-drücken. Ein Künstler wartet nicht auf einen Auftrag, sondern macht seinen Auftrag selbst. Das künstlerische Tun ist ein Ausnahmezustand. Ein Künstler kann einen Ort von einer Minute auf die andere verwandeln und den Alltag durchbrechen.

Wir wollen mit unseren verschiedenen künstlerischen Formaten das Kulturleben der Stadt Witten bereichern.

Konzept und Performance:	Beáta Nagy
Kamera und Schnitt:	Jördis Holtmann
Licht:	Jörg Rost
Produktion und Foto:	Berit Schürmann
Soziale Medien:	Dorit Remmert
Soziale Medien und Technik:	Khaled Etab

